

# Beine hoch!

Autor(en): **Stauffi [Stauffenegger, Paul]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



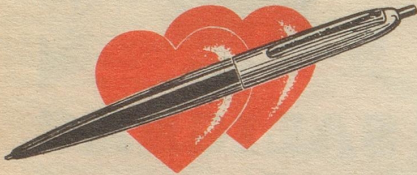
Springt einer Ski, so braucht er Stand.  
Und dafür, wie die Sportwelt fand,  
trainiert man mit

# RIVELLA

Auch heiß als Punsch

Nur RIVELLA und RIVELLA-Punsch enthalten  
naturrein Milchzucker, Milchsäure, Milchsäure.

# PAPER-MATE



Der von Post, Banken und  
Mittelschulen anerkannte  
Präzisions-Kugelschreiber

G 4

Auch wenn wir uns so gesund und  
munter fühlen wie ein Zwanzig-  
jähriger ...

**ist es doch  
viel wert  
zu wissen,**

daß die PATRIA uns eine regel-  
mäßige unentgeltliche ärztliche  
Kontrolle bietet und uns auf diese  
Weise in den Stand setzt, kleine  
Gesundheitsschäden zu beheben, so-  
lange es noch Zeit ist.



\* Die unentgeltliche periodische Unters-  
uchung ist eine der vier Sonderleistungen  
der neuen PATRIA-Police, über welche  
Ihnen die Direktion der PATRIA, Steinen-  
berg 1, Basel, sowie jeder ihrer Vertreter  
gerne Auskunft gibt.

«Die Beschenkte wird sich freuen...»

Man hat sich daran gewöhnt, daß alles,  
was irgendwo in einem Laden auf Ab-  
nehmer wartet, als Weihnachtsgeschenk  
empfohlen wird. Was nicht gerade weih-  
nächtlich und geschenklich anmutet, wird  
durch das entwaffnende Schlagwort  
«Praktisch schenken!», dem der prak-  
tische Schweizer nicht widersteht, weih-  
nachtsfähig gemacht, vom Ochsnerkübel  
über die Ölheizung bis zum Kassens-  
schrank; ja sogar ein Jaucherührwerk ist  
kürzlich mit Tannenzweig und Weih-  
nachtsstern dekoriert auf einer ländlichen  
Inseratseite mit Anregungen für  
Weihnachtsgeschenke erschienen. Wohl-  
bekomms!

Aber immer noch neue Regionen wer-  
den für das Christkindli erschlossen, die  
Weihnachtsgeschäfts-Mission ist uner-  
müdlich und unerschöpflich an Phanta-  
sie: was es überhaupt für Geld zu haben  
gibt, wird für die Weihnacht empfohlen.

Etwas vom Schönsten ist mir ein paar  
Tage vor dem Fest ins Haus geschneit  
worden. Wie ich von der Arbeit nach  
Hause komme, finde ich einen handge-  
schriebenen, privat anmutenden Brief an  
meinen Namen vor. Wessen ist die  
Schrift? Ich erinnere mich an keine  
Tante und an keinen Onkel, der so  
schreibt. Gespannt reiße ich den Um-  
schlag auf, und was für eine Überras-  
chung ziehe ich heraus? Ein «Institut de  
Beauté», den gutschweizerdeutschen Na-  
men der Inhaberin will ich verschweigen,

möchte mir aus der Verlegenheit helfen:  
«Wie alljährlich, werden Sie auch dieses  
Jahr Ihre geliebte Frau mit etwas ganz  
Besonderem, einem gediegenen Weih-  
nachtsgeschenk überraschen wollen...»  
Woher weiß dieses Institut das? Nun, es  
ist wirklich etwas ganz Besonderes, was  
mir da ganz diskret eingeblasen wird mit  
der Trompete des Weihnachtsengels: ich  
möge der «geliebten Frau» einen Gut-  
schein schenken auf eine Behandlung in  
diesem Institut de Beauté. Vielerlei steht  
da bereit, die Geliebte noch liebenswerter  
zu machen; von zu unterst bis zu oberst  
ist an alles gedacht: «Ein Hühneraugen-  
schneideabonnement» (unverschämte! wo-  
her will diese Dame wissen, ob?!), dazu  
eine «komplette Fußpflege mit Fuß-  
massage», und weiter aufwärts: «ein  
Gutschein für Büstenpflege – in Klammer  
«Festigung und Straffung» – (hat  
meine wohlgestaltete Frau das nötig?!);  
ein «großes Traitement Gesichtspflege»,  
und schließlich noch, das schlägt der Ju-  
gend meiner Frau ins Gesicht: «12 Be-  
handlungen Verjüngungskur!»

Und zu alledem will mich die Dame  
von diesem Institut de Beauté, das viel-  
mehr ein Institut de Rohté ist, noch glau-  
ben machen: «Die Beschenkte wird sich  
sehr freuen...» (wenn Sie sie auf Hühner-  
augen, Hänge... hängende Gärten und  
Runzeln aufmerksam machen!) Schade,  
daß ich schon ausgiebig gekramt habe!

Nagelschmied



Beine hoch!

Leisten Sie sich den guten **Kobler**